

Lars Smekal hat am Neutraublinger Gymnasium Abitur gemacht, sorgte damals mit seiner Alternative Rockband für Furore und stand bei Theatraubling auf und vor der Bühne. Letzteres hat er dann zu seinem Berufsweg gemacht, zunächst in Regensburg im freien Theater als Schauspieler und Regisseur, drehte später Filme wie "Waldsterben" (2018). Vor einigen Jahren zog der heute 32-jährige Regisseur und Drehbuchautor nach Mainz, absolviert dort mit Deutschlandstipendium seinen Master in Zeitbasierte Medien. Kürzlich gewann sein neuer Film "Erinnerungen einer vergessenen Kindheit" beim International Kids Film Festival in San Diego (USA). NN nutzte einen Heimaturlaub für ein kurHallo Lars, zunächst herzlichen Glückwunsch zur filmischen Auszeichnung! Wie kam es dazu?

Ich hatte den fertigen Film zusammen mit der Produktionsfirma MAPP media weltweit bei Filmfestivals eingereicht. Als dann die Einladung aus San Diego kam, war das eine wirklich schöne Überraschung. Für mich war klar, dass ich unbedingt bei der Weltpremiere anwesend sein wollte und so bin ich mit der finanziellen Unterstützung von AG Kurzfilm und German Films als Botschafter des Deutschen Kurzfilms nach Amerika gereist. Mein Film konnte das Publikum und wohl auch die Jury derart emotional berühren, sodass ich

bei der Preisverleihung mit dem "Best Drama Short Film" Award ausgezeichnet wurde.

Du hast auch einige Kontakte in Los Angeles knüpfen können und warst sogar bei einem Oscar-Preisträger zuhause eingeladen?

Meine allererste USA-Reise war wirklich spannend, prägend und in jeglicher Hinsicht beeindruckend. Ich hatte im Vorfeld schon meine Fühler ausgestreckt, Kontakte über das Goethe Institut in Los Angeles bekommen. Aber auch beim Festival habe ich einige interessante Leute kennengelernt. Der Oscar-Preisträger Douglas Smith hielt ein Panel zum Thema Special Effects und danach habe ich ihn einfach angesprochen. Er hatte meinen Film gesehen und war davon begeistert. Kurzum hat er mich und meine Partnerin zu sich nach Hause und zum Essen nach Hollywood eingeladen. Ich bin schon seit jüngster Kindheit Star Wars Fan und daher war es besonders grandios original Todesstern-Bauteile vom ersten Star Wars Film (1977) zu sehen Doug hatte nämlich daran mitgearbeitet und die Teile aus einem Müllcontainer gerettet.

Dein prämierter Film hat das zentrale Thema Sucht im Elternhaus aus der Perspektive eines Kindes. Drehbuch und Figuren basieren auf persönlichen Jugend-Erlebnissen aus Deinem Umfeld. Hast Du rückblickend einen Tipp, wie man mit diesem heiklen Thema umgehen sollte?

Ich kenne diese Perspektive sehr gut. Man fühlt sich ohnmächtig und einsam. Doch wenn man sich anderen Menschen anvertraut, ist das schon der erste Schritt zu einer besseren Zukunft. Neben Vertrauenspersonen aus dem eigenen Umfeld kann ich sehr die Organisation NACOA ans Herz legen, mit der ich im Rahmen des Films zusammengearbeitet habe. NACOA Deutschland ist die Interessenvertretung für die Kinder in Deutschland, die in ihren Familien unter Alkohol- oder Drogenkrankheit sowie auch nicht-stofflichen Süchten seitens ihrer Eltern leiden.

## Wie ist mit dieser Vorgeschichte heute Dein Draht zu Neutraubling?

Ich bin immer noch gerne in Neutraubling und besuche Freunde und Familie in der Region. Diese Vorgeschichte ist ein Puzzlestück meiner Vergangenheit und ergibt im Gesamtbild mit vielen anderen Teilen meine Identität. Neutraubling ist auch eines davon und ich habe viele schöne Erinnerungen an die Stadt und an die Menschen, die dort leben.





Ausschnitt aus dem preisgekrönten Film

Du hast während Deines Studiums an vier internationalen Filmaustauschprojekten in Clermont-Ferrand (FR), Hasselt (BEL), Łódź (POL) und Kiew (UKR) teilgenommen, was hat hier den bleibendsten Eindruck oder wichtigsten Input hinterlassen?

Meine Filme liefen bisher auf 70 Filmfestivals in 15 Ländern auf fünf Kontinenten - ich denke gerade diese vier Austauschprogramme waren Wegbereiter dafür. Ich freue mich sehr viel gereist zu sein und Freunde in oder aus vielen verschiedenen Ländern zu haben. Beim Austausch 2016 nach Łódź in Polen habe ich meine jetzige Partnerin kennengelernt und wir leben seit einigen Jahren zusammen in Mainz. Gerade aber die jüngsten Ereignisse mit dem Krieg in der Ukraine lassen mich oft an den Austausch nach Kiew denken. Ich war in den letzten Monaten viel im Kontakt mit meinen ukrainischen AustauschpartnerInnen. Ich habe Kiew als spannende Stadt mit viel interessanter Geschichte kennengelernt und überaus gastfreundlichen und herzlichen Menschen. Ich habe auch 2021 in Kiew zwei Preise gewonnen, aber aufgrund von Corona konnte ich selbst nicht vor Ort sein.

## An welchen Projekten arbeitest Du derzeit?

Aktuell arbeite ich an mehreren Serienkonzepten, die gegenwärtig schon bei namhaften Produktionsfirmen vorliegen. Ich finde die dramaturgische Tiefe von Serien spannend,

wirklich über mehrere Staffeln an Personen dranzubleiben und ihnen in Abgründe oder



Filmpreisträger Lars Smekal mit Geschäftsleiter Gabriel-Scholz im Winterschmuddel-Wetter vor dem NN-Büro

Am Set beim Filmdreh Höhepunkte zu folgen. Grundsätzlich plane

ich in Zukunft meinen Lebensmittelpunkt wieder mehr in Richtung Heimat zu verschieben, ich vermisse Bayern schon sehr. Gut vorstellen könnte ich mir in oder um München herum.

Vielen Dank Lars, Dann wünschen wir Dir gutes Gelingen und noch viele weitere Preise!

Mehr Infos: www.larssmekal.de

Anzeige





Felix Zimmermann e.K. info@bikezeit.de

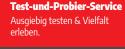
Stammkunden Service





**Meister-Werkstatt-Service** Qualität, Erfahrung, Schnelligkeit

& Kostentransparenz.





Finanzierungs-Service Clevere 0%-Finanzierung<sup>1)</sup>







